

SIA-FKV : Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure = SIA-GRG : Groupe spécialisé des ingénieurs du génie rural et des ingénieurs-géomètres

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **97 (1999)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SIA-FKV / SIA-GRG

Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure

Groupe spécialisée des ingénieurs du génie rural et des ingénieurs-géomètres

Protokoll der Jahresversammlung

24. September 1998 in Freiburg

Anwesende: W. Stockmann, Vorsitzender, B. Benes, Aktuar, A. Eisenring, R. Landolt, W. Wanner, R. Zurwerra, Mitglieder des Vorstandes. Weitere Mitglieder: 42.

1. Begrüssung und Bezeichnung der Stimmzähler

W. Stockmann eröffnet um 10.15 Uhr die Versammlung. Er heisst alle Teilnehmer willkommen und begrüsst R. Sonney, Präsident des SVVK. Folgende Mitglieder haben sich schriftlich entschuldigt: Prof. H. Grubinger, G. Faoro, K. Furler, P. Bühler, S. Koch, C. Hagin, A. Lucchini. Frau Gabriella Zanetti wird als Stimmzählerin bezeichnet.

2. Protokoll der Generalversammlung vom 11. September 1997 an der ETHL, Lausanne-Ecublens (VPK 2/98)

Das Protokoll der letzten Generalversammlung wird ohne Bemerkungen und mit Dank an seinen Verfasser P. Simonin genehmigt.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Der Bericht wurde mit der Einladung zugestellt. Der Präsident ergänzt ihn mit den folgenden Bemerkungen: An der ETHZ sind die Abteilungen II und VIII zum Departement «Bau-Umwelt-Geomatik» zusammengelegt worden. Diese Massnahme wird Anfang 1999 in Kraft treten. Diese neue Geomatikabteilung ist bis zum heutigen Tag nicht bekannt. Da bleibt noch Arbeit für die Berufsverbände. An der ETHL sind ähnliche Bestrebungen im Gange. Der Bericht des Präsidenten wird einstimmig angenommen.

4. Rechnung 1997, Bericht der Revisoren

Die Gesamtausgaben belaufen sich auf Fr. 32 634.55, die Einnahmen auf Fr. 17 046.50, woraus sich ein Ausgabenüberschuss von Fr. 15 588.05 ergibt. Unter der Rubrik 470004, Zeitschrift VPK, war im Voranschlag 1997 nichts vorgesehen, aber in der Rechnung figuriert eine Ausgabe von Fr. 2214.80, die auf die Inkassoschwierigkeiten der Abonnemente zurückzuführen ist.

Die Kapitaleinnahmen liegen unter dem vorgesehenen Betrag. Bei der Rubrik 480020, Revision der Wegleitung 83 für Fr. 10 000.–, handelt es sich um ein Durchlaufkonto. Es findet keine Diskussion der Rechnung statt. Diese wird einstimmig genehmigt, ebenso der Revisorenbericht.

5. Budget 1999 und Mitgliederbeitrag

Im Budget 1999 stellt man einen hohen Ausgabenüberschuss fest. In Zukunft soll die Betriebsrechnung ausgeglichen sein. Darum soll der Mitgliederbeitrag von Fr. 40.– auf Fr. 50.– erhöht werden, was zusätzliche Einnahmen von Fr. 3500.– bringen wird (diese Erhöhung ist im zugestellten Budget nicht enthalten). Unter der neuen Rubrik 320329, PR-Aktivitäten, ist eine Ausgabe von Fr. 2000.– vorgesehen. Bei den Reise- und Sitzungsspesen ist eine um Fr. 2000.– erhöhte Ausgabe vorgesehen, total Fr. 11 000.–.

Othmar Hiestand will wissen, warum Fr. 5000.– für die Grundsatzfragen reserviert sind. Der Präsident antwortet, dass der Betrag unterteilt ist: Fr. 3000.– für die Grundsatzfragen und Fr. 2000.– für die Arbeitsgruppe «Zukunft der Berufsverbände». Frage von Ruedi Weidmann: ist es sinnvoll, den Mitgliederbeitrag heraufzusetzen, bevor man die Zukunft unseres Berufsverbandes kennt? Antwort von Walter Stockmann: a) man muss mit den vorhandenen Ressourcen auskommen, was im Voranschlag vorgesehen ist, das heisst mit einem Mitgliederbeitrag von Fr. 40.–. Mit der Erhöhung auf Fr. 50.– kann das Defizit verringert werden. b) wenn es nicht zur Fusion kommt, gibt es weniger Arbeit und somit eine geringere Zuteilung für die Grundsatzfragen. Frage von Fredi Bollinger: man kann es wie die öffentliche Hand machen; wenn die Ausgaben geringer sind, handelt es sich in Wirklichkeit um Mehreinnahmen. Worum handelt es sich bei PR-Aktivitäten? Bei den Reisespesen und den Sitzungsgeldern empfiehlt er Zurückhaltung. Zusammenfassend ist er mit dem Aufschlag von Fr. 10.– einverstanden, aber mit der Empfehlung an den Vorstand, die Ausgaben zu verringern. Antwort des Präsidenten: die Arbeitsgruppe «PR-Aktivitäten» ist bis zum letzten Jahr vor allem von der GF SVVK finanziert worden. Ein Verteilschlüssel auferlegt der FKV einen Betrag von Fr. 2000.–, sonst wäre sie von der PR-Gruppe ausgeschlossen worden. Was die Spesen betrifft sind die Sitzungen aufs Minimum reduziert worden und, wenn möglich, ist die Traktandenliste per Telefonkonferenz behandelt worden; wenn diese länger als einhalb Stunden dauert, wird eine Sitzung einberufen. Herr Käser stellt fest, dass das Ver-

mögen fast Fr. 150 000.– beträgt. Er schlägt vor, dieses in Zukunft zu verringern. Er ist mit dem Aufschlag des Mitgliederbeitrags um Fr. 10.– einverstanden. Antwort von Walter Stockmann: es handelt sich um ein Übergangskonto, das viel Bundesgeld enthält (Subventionen für die Revision der Wegleitung). Das effektive Vermögen beträgt ungefähr Fr. 80 000.–. Kurt Brunner will wissen, wieviel junge Mitglieder beitreten. Antwort von Walter Stockmann: es gibt immer gleich viele Neueintritte wie Austritte. Die Austritte betreffen vor allem Firmen. In der Abstimmung wird das rot korrigierte Budget angenommen, ebenso wie der heraufgesetzte Mitgliederbeitrag. Niemand stimmt für den anfänglichen schwarz geschriebenen Voranschlag. Der Voranschlag 1999 wird einstimmig angenommen, bei einigen Enthaltungen.

6. Wahl des Vorstandes

1997 ist vergessen worden, die Mitglieder Richard Zurwerra, Walter Wanner, Ruedi Landolt wiederzuwählen. Es wird vorgeschlagen, den Vorstand gesamthaft für zwei Jahre wiederzuwählen. Nicolas Herold ist zurückgetreten wegen eines Berufwechsels in das Gebiet der Logistik. In Anbetracht allfälliger Strukturveränderungen ist vorgesehen, seinen Posten vakant zu lassen. Es liegt also kein Ersatzvorschlag vor. In der Abstimmung wird der Vorstand mit Applaus en bloc von der Versammlung bestätigt. Walter Stockmann dankt für das Vertrauen. Die zwei amtierenden Revisoren werden ebenfalls für weitere zwei Jahre bestätigt. Es handelt sich um Philippe Sandoz und Ruedi Ehrensperger. Der FVK-Vorstand ist folgendermassen zusammengesetzt: Walter Stockmann, Präsident, Ruedi Landolt, Kassier, Beat Benes, André Eisenring, Alberto Lucchini, Walter Wanner und Richard Zurwerra, Mitglieder.

7. Generalversammlung 1999

Sie ist im September in der Region Zürich vorgesehen und wird mit der Studienreise nach Wien verbunden. Fredi Bollinger macht auf die grosse Zahl der Veranstaltungen im September aufmerksam: CH-AGRID an der ETHL, die Konferenz der kantonalen Meliorationsämter und unsere SIA-Versammlung. Es gilt diese Veranstaltungen zu koordinieren.

8. Informationen bezüglich der Zukunft der Berufsverbände

R. Zurwerra informiert uns über die Zukunft der Berufsverbände. Er stellt fest, dass er seit 18 Jahren einer dieser Organisationen angehört, wovon vier Jahre als Vorstandsmit-

glied. Er glaubt, diese Organisation von Grund auf zu kennen. Wie Albert Lüscher denkt er, dass man für die Mitglieder nicht genug getan hat, woher im Jahre 1997 die Gründung einer Arbeitsgruppe aus Vertretern des SVVK und der FKV-SIA kommt. Im September 1997 hat diese Gruppe fristgemäss ihren Bericht den entsprechenden Vorständen zukommen lassen. Im März 1998 haben beide Vorstände gemeinsam getagt und beschlossen, mit den anderen Partnerverbänden Kontakt aufzunehmen. Diese Kontakte fanden im April 1998 statt und haben gezeigt, dass gewisse dieser Verbände an einer Zusammenarbeit interessiert wären, im Sinne des Berichts der Arbeitsgruppe. Im Mai 1998 wurde beschlossen, eine Informationsdokumentation vorzubereiten, was erlaubte, im September 1998 an alle Mitglieder eine Orientierung zukommen zu lassen.

Th. Glatthard teilt mit, dass diese Information für den Kanton Freiburg am 26. November in Murten stattfinden wird und H. Baldinger teilt das Datum des 23. Oktober für die Mitglieder der bernischen Verbände mit. W. Stockmann stellt fest, dass im jetzigen Zeitpunkt eine Diskussion nicht nützlich ist, bevor diese Dokumentationsinformation verteilt worden ist.

R. Weidmann teilt seinen Standpunkt mit, was die neuen Strukturen des SIA beziehungsweise der FVK-SIA betrifft. W. Stockmann stellt fest, dass einige Ungewissheiten bezüglich der Fachgruppen innerhalb der Berufsverbände bestehen bleiben. J. Amsler stellt R. Weidmann die Frage, welche Haltung die FRU einnehmen werde. Antwort von R. Weidmann: auch hier besteht noch Ungewissheit.

9. Verschiedenes und Diskussion

Bezüglich der Zukunft der Berufsverbände: wenn sich bei den Sektionsabstimmungen eine Nein-Mehrheit ergibt, verringert sich die Arbeit, im Falle einer Annahme entsteht mehr Arbeit.

Bezüglich der Revision der Wegleitung wird heute im Detail orientiert werden. Es gilt die Materie anlässlich der Versammlung und der Regionalveranstaltungen zu ergänzen und zu vertiefen.

Was das Hauptthema 1999 betrifft, geht es beim SIA um eine Verstärkung des Gedankens der nachhaltigen Entwicklung des Raumes. Anfangs 1999 wird es einen Aufruf zur Präsentation von gelungenen Projekten geben. Die Studienreise 1999 wird uns ins Marchfeld nach Wien führen, wo uns die hydraulischen Probleme erläutert werden. Die Reise wird von Ruedi Küntzel organisiert, der sich für heute entschuldigt hat. Diese Reise, die auch einen

kulturellen Teil hat, wird drei Tage dauern. Dabei können wir von den guten Beziehungen von Prof. Grubinger profitieren.

Im Einzelnen werden folgende Punkte behandelt: Absenkung des Grundwasserspiegels im Zusammenhang mit der Trink- und Industrieversorgungsversorgung. Banalisierung der Landschaft, Fehlen von Naherholungsgebieten, Hochwasserschutz, Probleme des in den 70-er Jahren in einer sehr dichtbesiedelten Region erbauten Kanals. Ebenso werden städtische und ländliche Probleme behandelt sowie deren technischen und planerischen Aspekte. Am dritten Tag werden die Kraftwerke an der Donau behandelt. Ein Zusatzprogramm von zwei Tagen ergänzend zum dreitägigen Hauptprogramm wird touristischen und landschaftlichen Ansprüchen gerecht. Die Einladung wird den Mitgliedern samt Anmeldeformularen Anfang 1999 zugestellt. A. Musy kündigt den Kongress CH-AGRID an, der in Zusammenarbeit mit der ETHL und der ETHZ stattfinden wird.

Beat Benes

Procès-verbal de l'assemblée générale annuelle

24 septembre 1998 à Fribourg

Présents: MM. W. Stockmann, président, B. Benes, secrétaire, A. Eisenring, R. Landolt, W. Wanner, R. Zurwerra, membres du comité. Autres membres: 42.

1. Salutations et désignation des scrutateurs

L'assemblée est ouverte à 10h15 par M. Walter Stockmann, président qui souhaite la bienvenue à tous les participants et salue la présence de M. R. Sonney, président de la SSMAF. Les excuses suivantes sont parvenues par écrit: MM. Prof. H. Grubinger, G. Faoro, K. Furler, P. Bühler, S. Koch, C. Hagin, A. Lucchini. Mme Gabriella Zanetti est désignée scrutatrice.

2. Procès-verbal de l'assemblée du 11 septembre 1997 à l'EPFL, Lausanne-Ecublens (MPG 2/98)

Sans observation, il est adopté à l'unanimité avec remerciements à son auteur, M. Pierre Simonin.

3. Rapport annuel du président

Ce rapport a été joint à la convocation. Le pré-

sident le complète avec les remarques suivantes: Hautes-Ecoles: A l'EPFZ, les sections II et VIII on été regroupées en un seul département «Bau-Umwelt-Geomatik». Cette mesure prendra effet dès le début 1999. Cette nouvelle section de géomatique, n'est à ce jour pas connue, il en résulte un travail pour les associations professionnelles. A l'EPFL de semblables intentions se manifestent. Le rapport du président est accepté à l'unanimité.

4. Comptes 1997, rapport des vérificateurs de comptes

Les dépenses totales se montent à Fr. 32 634.55. Les recettes totalisent Fr. 17 046.50. Il en résulte un excédent de dépenses de Fr. 15 588.05. Au compte N° 470004, journal MPG, rien n'a été prévu au budget 97, alors que dans les comptes figure une dépense de Fr. 2214.80 résultant de difficultés lors de l'encaissement des abonnements.

Quant aux recettes dues au capital, celles-ci sont inférieures aux prévisions. Sous compte N° 480020, révision du guide 83 pour Fr. 10000.-, il s'agit d'un compte transitoire. Il n'y a pas de discussion quant aux comptes, ceux-ci ainsi que le rapport des vérificateurs de comptes sont acceptés à l'unanimité.

5. Budget 1999, cotisations

On constate au budget 1999 un grand excédent de dépenses.

A l'avenir, le but est d'avoir un compte d'exploitation équilibré. Il y a donc lieu d'augmenter la cotisation de Fr. 40.- à Fr. 50.- par membre, ce qui apportera des recettes supplémentaires de Fr. 3500.- (cette augmentation ne figure pas au budget envoyé aux membres). Au compte N° 320329, nouveau, activité de relations publiques, il est prévu une dépense de Fr. 2000.-. Quant aux frais de vacation et de voyage, le budget prévoit une somme augmentée de Fr. 2000.- soit au total Fr. 11 000.-.

M. Othmar Hiestand demande pourquoi on réserve Fr. 5000.- pour la discussion des questions de base. Réponse du président: la somme est subdivisée en deux, soit Fr. 3000.- pour les questions de principe et Fr. 2000.- pour le groupe de travail traitant de l'avenir des associations professionnelles.

Question de Ruedi Weidmann: est-il judicieux d'augmenter la cotisation avant de connaître l'avenir de notre association professionnelle? Réponse de Walter Stockmann: a) il faut vivre avec les ressources disponibles, ce qui est prévu au budget, c'est à dire une cotisation de Fr. 40.-. Par une augmentation à Fr. 50.- le défi-

cit peut être réduit; b) s'il n'y a pas de fusion, il y a moins de travail et une attribution moindre pour les questions de base.

Question de Fredi Bollinger: on peut faire comme les pouvoirs publics lorsque les dépenses sont moindres, il s'agit en fait de recettes. De quoi s'agit-il quant aux activités de relations publiques? Quant aux frais de voyage et les vacances, il recommande de la retenir. En conclusion, il est d'accord pour une augmentation de Fr. 10.– mais en recommandant au comité de diminuer les dépenses. Réponse du président Stockmann: groupe relations publiques, ce travail a été jusqu'à l'année passée, financée avant tout par le GP SSMAF. Une clé de répartition impose une somme de Fr. 2000.– pour le GRG. Sinon, c'était l'exclusion du groupe de relations publiques. Quant aux vacances, les séances sont réduites au strict minimum et quand c'est possible, l'ordre du jour est traité par conférence téléphonique; si celle-ci excède une heure et demie il y a lieu de convoquer les membres.

M. Käser constate que la fortune est de près de Fr. 150 000.– qu'il propose de diminuer à l'avenir, tout en étant d'accord avec l'augmentation de la cotisation de Fr. 10.–. Réponse de Walter Stockmann: il s'agit d'un compte transitoire contenant beaucoup d'argent de la Confédération (subventions pour la révision du guide). La fortune effective est de Fr. 80 000.– environ.

Kurt Brunner veut savoir le nombre des nouveaux jeunes membres. Réponse de Walter Stockmann: il y a toujours le même nombre d'adhérents, mais il y a aussi toujours le même nombre de sortants qui sont surtout des firmes. Au vote, le budget corrigé en chiffres rouges est accepté ainsi que l'augmentation de la cotisation. Personne ne vote le budget initial (chiffres noirs). Le budget nouveau pour 1999 est donc accepté à l'unanimité, à l'exception de quelques abstentions.

6. Élection du comité et de deux vérificateurs

En 1997, on a oublié de reconduire les membres Richard Zurwerra, Walter Wanner, Ruedi Landolt. La proposition est de confirmer en bloc la reconduction du comité pour deux ans. Nicolas Herold s'est retiré du comité, étant donné son changement de profession qui s'occupe maintenant de logistique. En vue d'une éventuelle modification des structures on propose de laisser vacant sa place. Il n'y a donc pas de proposition pour le remplacer. Au vote, le comité est reconduit en bloc avec les applaudissements de l'assemblée que Walter Stockmann remercie pour sa confiance. Les

deux réviseurs en fonction sont également nommés pour une nouvelle période de deux ans. Il s'agit de MM. Philippe Sandoz et Ruedi Ehrensperger. Le comité du GRG se compose de la façon suivante: Walter Stockmann, président, Ruedi Landolt, caissier, Beat Benes, A. Eisenring, A. Lucchini, W. Wanner et R. Zurwerra, membres.

7. Assemblée générale 1999

Elle est prévue en septembre, dans la région de Zürich et sera combinée avec le voyage d'étude à Vienne.

Fredi Bollinger fait remarquer qu'il y a cumulé de manifestations en septembre, soit le CH-AGRID à l'EPFL, la conférence des services cantonaux AF et notre assemblée SIA. Il y donc lieu de coordonner ces dates.

8. Informations relatives à l'avenir des associations professionnelles

M. Zurwerra nous informe sur l'avenir des associations professionnelles. Il constate que depuis 18 ans il fait partie d'une de ces organisations, dont quatre comme membre du comité. Il pense donc connaître à fond cette organisation. Avec Albert Lüscher il pense qu'on n'en a pas assez fait pour les membres, d'où a résulté la constitution d'un groupe de travail en 1997 composé de représentants de la SSMAF et du GRG/SIA. En septembre 1997 ce groupe de travail a rendu, dans les délais, son rapport aux comités respectifs. En mars 1998, les deux comités se sont rencontrés et ont décidé de prendre contact avec les autres associations partenaires. Ces contacts ont eu lieu en avril 1998 et ont montré que certaines de ces associations seraient intéressées à une collaboration ou fusion dans le sens du rapport du groupe de travail. En mai 1998, il a été décidé de préparer une documentation d'information, ce qui a permis, en septembre 1998, de distribuer une information à tous les membres.

M. Glatthard communique que cette information aura lieu le 26 novembre à Morat pour le canton de Fribourg et M. Baldinger communique la date du 23 octobre pour les membres des associations bernoises. M. Stockmann constate qu'en ce moment une discussion n'est pas utile avant que cette documentation d'information soit distribuée.

M. Ruedi Weidmann fait connaître sa position, quant aux nouvelles structures de la SIA, respectivement du GRG/SIA. M. Stockmann fait savoir qu'il reste quelques incertitudes concernant les groupes spécialisés à l'intérieur des groupes professionnels.

Jörg Amsler pose la question à Ruedi Weid-

mann: quelle sera la position du FRU? Réponse de M. Weidmann: là aussi, il y a incertitude.

9. Divers et discussion

Quant à l'avenir des associations professionnelles: si lors des votes des sections il résulte une majorité négative, il en résultera une diminution du travail. En cas d'acceptation, un surplus de travail.

Quant à la révision du guide de plus amples informations seront données aujourd'hui. Il y aura lieu de compléter et d'approfondir la matière dans les assemblées et lors de manifestations régionales.

Quant au thème principal de 1999, il s'agit pour la SIA d'insister sur le développement durable de l'espace. Début 1999, il y aura un appel à présenter des projets réussis. Le voyage d'étude 1999 nous conduira dans les marais de la région de Vienne, voyage organisé par Ruedi Küntzel, qui est excusé aujourd'hui. Ce voyage est également à but culturel. Ce voyage durera trois jours et portera sur des problèmes hydrauliques des marais de Vienne et pourra profiter des bons services du Professeur Grubinger.

En détail, les points suivants seront discutés: abaissement du niveau de la nappe phréatique en rapport avec l'alimentation en eau potable et industrielle, baisse de qualité de l'eau de la nappe phréatique, appauvrissement du paysage, manque de sites de délassement à proximité de la ville, protection contre les hautes eaux, déviation et infiltration de l'eau du Danube, problème du canal construit dans les années 70 dans une région partiellement très densément peuplée. On traitera également de problèmes urbains et ruraux et de leurs aspects techniques et de planification. Le troisième jour portera sur les installations hydroélectriques sur le Danube. On pourra opter pour un programme complémentaire de deux jours, en plus des trois jours du programme principal, qui alors seront touristiques et paysagers. L'invitation sera distribuée aux membres au début de 1999, ainsi que les formulaires d'inscription. M. Musy annonce le congrès du CH-AGRID en collaboration de l'EPFL et de l'EPFZ.

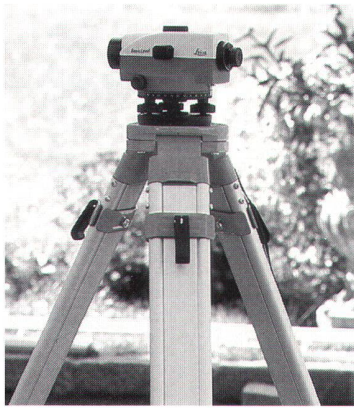
Beat Benes

Kennen Sie die Akteure der Vermessung und Kulturtechnik Schweiz?
<http://www.vermessungschweiz.ch>

Connaissez-vous les acteurs de la mensuration et du génie rural suisse?
<http://www.vermessungschweiz.ch>

BasicLevel

Das neue Einstiegsnivellier von Leica Geosystems



Das neue Leica BasicLevel – ein robustes, zuverlässiges Baunivellier, das sich jeder leisten kann.

Leica Geosystems AG ergänzt seine Reihe von automatischen Nivellieren mit einem neuen Modell, das sicher in jedes Budget passt. Das robuste und zuverlässige Baunivellier ist das richtige Werkzeug auf allen kleineren oder auch auf grösseren Baustellen.

Das BasicLevel garantiert präzise Messungen durch eine hohe Justierhaltigkeit der Ziellinie und durch einen äusserst widerstandsfähigen Kompensator. Die Genauigkeit des BasicLevel liegt bei 3 mm über 1 km Doppelnivellement. Durch die versiegelte Konstruktion und die passgenaue

Verarbeitung der Einzelteile ist das BasicLevel sehr resistent gegen Schmutz und Wasser. Das Anzielen wird durch einen zweiseitigen, endlosen Horizontaltrieb und ein Zieldiopter vereinfacht. Die 20-fache Fernrohrvergrösserung und das aufrechte Fernrohrbild erlauben selbst ungeübten Anwendern eine einfache Ableseung der Nivellierlatten. Auch das Zubehör zum BasicLevel entspricht allen Erwartungen. Das BasicLevel von Leica Geosystems hat ein aussergewöhnlich gutes

Preis/Leistungsverhältnis, das in dieser Nivellierklasse sicherlich seinesgleichen sucht. Wenn Sie also ein robustes und zuverlässiges Baunivellier zu einem günstigen Preis suchen, dann ist das Leica BasicLevel die beste Wahl.

Leica Geosystems AG
Kanalstrasse 21
CH-8152 Glattbrugg
Telefon 011 809 33 11
Telefax 011 810 79 37
<http://www.leica.com>

GEONIS

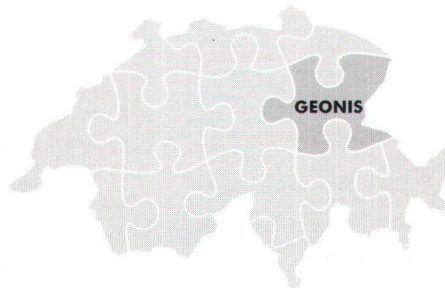
Das Netz-Informationssystem für die Schweiz - modular und hybrid

GEONIS ist ein offenes Informationssystem auf Windows NT für kleine und grosse Leitungsnetze. Mit GEONIS kann der Benutzer schnell und unkompliziert ein Netzinformationssystem (NIS) nach den Empfehlungen von SIA, VSE und anderen Fachverbänden aufbauen.

GEONIS besteht aus einem Basismodul für Projektverwaltung und Grundanwendungen sowie den spezifischen Modulen für die einzelnen Medien. Im Moment stehen folgende Medien zur Verfügung: Abwasser, Wasser, Elektro, Gas, Fernmeldeanlagen, Kabelfernsehen, Fernwärme, Zivilschutz und Zonenplan. Der Benutzer kann eigene Medien entwerfen und bestehende Definitionen erweitern sowie auf seine Arbeitsabläufe anpassen.

GEONIS baut auf dem geographischen Informationssystem **MGE** von Intergraph auf, welches über eine Vielzahl von Funktionen zur Abfrage und Analyse von GIS-Daten verfügt.

Zusammen mit **GRICAL** (Punktberechnungsprogramm für Vermesser und Bauingenieure) und **GRIVIS** (Amtliche Vermessung) bildet GEONIS eine umfassende GIS-Lösung. MGE erlaubt zudem die Verwendung von Rasterplänen und digitalen Orthofotos zur hybriden Verarbeitung.



Wir bieten auch eine leistungsfähige Büro-lösung für moderne Ingenieurbüros an: **Dalb für Windows** beinhaltet eine Auftragsbearbeitung, Zeiterfassung, Aufwandberechnung, Fakturierung usw. Verlangen Sie unseren aktuellen Produktkatalog!

Die GEOCOM Informatik AG - Ihr Partner für:

- Geographische Informationssysteme
- Entwicklung massgeschneiderter Applikationen
- Netzwerke: Analysen, Planungen, Installationen, Messungen
- Hardware und Software, CAD

Wir bieten Ihnen:

- Kompetente Beratung und Hilfe bei der Entscheidungsfindung
- Installationen vor Ort
- Wartung
- Schulung und Support

Unser Team von Informatikern erarbeitet für Sie professionelle Informatiklösungen zu vernünftigen Preisen.



GEOCOM 
INFORMATIK AG

Bernstrasse 21 Telefon 034 428 30 30
3400 Burgdorf Fax 034 428 30 32

<http://www.geocom.ch>